Die Schützengesellschaft Döttingen am Urner Kantonalschützenfest

DÖTTINGEN (cs/ed/us)
Der Besuch vom kantonalen Schützenfest in Uri war nebst dem Schiessen ein gelungener Vereinsausflug mit vielen Höhepunkten.

Die Veteranen und Matschschützen bereit auf den Weg Richtung Seedorf zur Waffenkontrolle. Im Festzentrum wurden die Waffen kontrolliert und alles vorbereitet für das Schiessen am Samstag. Die Matschschützen absolvierten ihr Programm bereits am Freitag auf dem Schiesstand in Silenen. Die Veteranen unternahmen eine leichte Wanderung vom kleinsten Dorf der Schweiz, Zumdorf, das von einer einzigen Familie bewohnt wird und aus drei Personen besteht, nach Realp zur bekannten Bahnstation der Furka-Bahn.
Am Abend trafen sich die Schützen zum gemeinsamen Nachtessen im Weissen Rössli in Göschenen. Die Überraschung war gross, als die Wirtin schon um 22:00 Uhr die Polizeistunde verkündete. Nach einem anschliessendem Nachtspaziergang mussten die noch unternehmungslustigen Teilnehmer feststellen, dass auch bei den restlichen angeschriebenen Häusern in Göschenen bereits Ruhe herrschte.

Am Samstag reisten auch die letzten Schützen auf dem Schiessplatz Silenen an, somit war die Gesellschaft komplett. Was in der <Botschaft> schon einmal erwähnt wurde, war die Höhendifferenz vom Schiessstand zum Scheibenstand von 60 Metern. Doch ein grosser Teil der Schützen kamen mit diesem Handikap gut zurecht, unterstützen uns doch die ganztags durchwegs guten Schiessbedingungen. Die 13 Teilnehmer erzielten gesamthaft eine beachtliche Zahl von 31 Kranzresultaten. Der Sektionsdurchschnitt von 84,838 Punkten war aber doch ein wenig enttäuschend. Ein grosser Erfolg gelang Karl-Heinz Woll, der erst seit Kurzem unsere Gesellschaft unterstützt, erreichte er doch zwei Kranzresultate.

Nach dem Schiessen brachte uns die doch etwas abenteuerliche Seilbahn von Attinghausen ins das Bergrestaurant Brüsti. Der Gesellschaft bot eine wunderschöne Aussicht und ein neu renoviertes Berggasthaus. Auch an der Verköstigung gab es nichts auszusetzten so dass der Aufenthalt in vollen Zügen genossen werden konnte.

Am Sonntag erkundeten einige wackeren Schützen noch die Umgebung. Die Mutigen hielten sogar die Füsse in den kalten Waldnachtersee. Vor der Rückreise ging es nochmals ins Festzentrum nach Seedorf, wo die Resultate abgerechnet und die Auszeichnungen entgegengenommen wurden. Danach machte sich die Gesellschaft wieder auf den Heimweg.

Nicht fehlen durfte das obligate Abschlussbier in der Fischerstube in Döttingen. Die Gesellschaft schaut nicht nur auf das nicht so erfolgreiche Schützenfest zurück, doch das gesellige Zusammensein wird noch allen lange in Erinnerung bleiben.

Einen grossen Dank gilt dem immer zuverlässigen Organisator und Reiseleiter Urs Binder.

Bildlegende:
Die Schützinnen und Schützen der SG Döttingen (es fehlt Karl-Heinz Woll)